

[http://www.bietigheimer-zeitung.de/bz1/news/stadt\\_kreis\\_artikel.php?artikel=5454500](http://www.bietigheimer-zeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5454500)

INGERSHEIM, 21. JANUAR 2011

## **Windrad-Gegner machen mobil**

### **Initiative will Widerspruch einlegen**

Eine Woche hat sich die Bürgerinitiative "Gegenwind Husarenhof" Zeit gelassen. Jetzt steht fest: Gegen die Genehmigung der Anlage wird Widerspruch eingelegt - notfalls auch geklagt.

Überraschend kam die Entscheidung nicht: Die Gegner der geplanten Windkraftanlage auf der Gemarkung Ingersheim wollen die Genehmigung des Bauantrags durch das Landratsamt nicht widerspruchslos hinnehmen. In einer Presseerklärung der Bürgerinitiative "Gegenwind Husarenhof" von gestern heißt es: "Es wurde einstimmig beschlossen, gegen die Entscheidung des Landratsamtes Ludwigsburg zunächst im außergerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren vorzugehen und Widerspruch beim Regierungspräsidium Stuttgart einzulegen, um dann - bei aus Sicht der Bürgerinitiative ungünstigem Ausgang - den Klageweg einzuschlagen."

Das heißt, die Windrad-Gegner wollen alles versuchen, um die Genehmigung der Anlage noch zu kippen und richten sich auf eine lange juristische Auseinandersetzung ein, sollte der Widerspruch keinen Erfolg haben. Auszuschließen ist dies nicht, denn die Genehmigungsbehörde - das Landratsamt - hat mit einem Widerspruch gerechnet und den Antrag daher mit besonderer Sorgfalt auf Unanfechtbarkeit bearbeitet und schließlich entschieden (wir berichteten).

In der Begründung bezieht sich die Bürgerinitiative vor allem auf den sogenannten Windatlas für Baden-Württemberg. Danach werde der Bau von Windrädern im vergleichsweise windschwachen Mittleren Neckarraum, zu dem der Ingersheimer Standort gehöre, abgelehnt.

Auch der Artenschutz seltener und am Standort nachgewiesener Vogelarten sei keinesfalls berücksichtigt worden.

Entscheidend bei einem Widerspruchsverfahren ist allerdings die persönliche Betroffenheit derjenigen, die gegen die Genehmigung vorgehen. Zu diesem Punkt sagte der Pressesekretär der Initiative "Gegenwind", Walter Müller, gestern gegenüber unserer Zeitung: "Wir haben Mitglieder, deren Grundstücke in der unmittelbaren Nachbarschaft des geplanten Windrades stehen. Sie sind persönlich betroffen, weil sie einen Wertverlust ihrer Flächen befürchten müssen."

Noch rund drei Wochen haben die Gegner Zeit, um Widerspruch einzulegen. Die Initiative habe laut Müller seit Bekanntgabe der Landrats-Entscheidung regen Zulauf. In Ingersheim, aber auch in Pleidelsheim, Freiberg und Besigheim habe sich weiterer Widerstand gegen die erteilte Genehmigung gebildet. Man werde deshalb in den nächsten Tagen ein Musterschreiben zur Einlegung des Widerspruchs auf der Homepage der Initiative einstellen (<http://www.gegenwind-husarenhof.de>). Darüber hinaus werde man im "ganzen demokratischen Parteienspektrum - vor allem im bürgerlichen Lager - für weitere Unterstützung zur Verhinderung des Windrades" werben.

Das Landratsamt hatte vergangene Woche nach siebenmonatiger Prüfung den Antrag der Betreiber-Genossenschaft, auf der Gemarkung Ingersheim eine Windkraftanlage zu errichten, genehmigt, die Errichtung aber mit zahlreichen Auflagen verbunden.

Redaktion: ANDREAS LUKESCH